

Vegetations-Monitoring auf BÖ-Flächen 2018

von
ARGE Schrefler - Komposch

im Auftrag der
Stiftung - Blühendes Österreich



Vegetations-Monitoring auf BÖ-Flächen 2018

von

Arge Schrefler-Komposch
arge.schrefler-komposch@gmx.at

Ingenieurbüro für Biologie Klaus Schrefler
Gartengasse 21, 8010 Graz
Tel.: 0676 636 0 343

Ingenieurbüro für Biologie Harald Komposch
Krenngasse 38/17A, 8010 Graz
Tel.: 0676 9639570

im Auftrag von:

Blühendes Österreich - REWE International gemeinnützige Privatstiftung
Geschäftsführer Mag. Ronald Würflinger
Schottenring 16/3. Stock, c/o Haus der Philanthropie
1010 Wien
+43 1 36197301, r.wuerflinger@bluehendesoesterreich.at

Inhalt

Einleitung.....	3
Methodik	4
Lage der Monitoringflächen	4
Vegetationskartierung und Auswertung	4
Ergebnisse	5
Beschreibung der Aufnahmeflächen	5
Aufnahmefläche 1	5
Aufnahmefläche 2	7
Aufnahmefläche 3	10
Aufnahmefläche 4	13
Aufnahmefläche 5	14
Aufnahmefläche 6	17
Aufnahmefläche 7	20
Aufnahmefläche 8	23
Aufnahmefläche 9	25
Aufnahmefläche 10	28
Aufnahmefläche 11	30
Naturschutzfachliche Einstufung.....	32
Literatur	33



Einleitung

Im Jahr 2018 wurde ein Monitoringprojekt ins Leben gerufen, das auf vorerst 11 ausgewählten Standorten die Veränderung der Tier- und Pflanzenwelt über die Projektdauer hin verfolgen soll. 10 der ausgewählten Flächen, in der Regel Mähwiesen, aber auch eine Weidefläche und eine Streuobstwiese sind Vertragsflächen des Projektteils „Flora“ im Rahmen des Projekts „Blühendes Österreich“. Anders als der Name vermuten lässt bezieht sich „Flora“ nicht auf botanische Einheiten, sondern auf Lebensräume. Eine Monitoringfläche wurde in einer Intensivobstkultur angelegt; sie wird nicht durch Flora gefördert und soll als Referenz für die nahegelegene gerodete Intensivobstplantage dienen.

Die Aufnahmeflächen wurden unter folgenden Gesichtspunkten ausgewählt:

1. Die Fläche hat durch das Projekt Flora eine Veränderung des Bewirtschaftungs-Managements erfahren oder
2. die Fläche liegt entsprechend nahe einer anderen Monitoringfläche und könnte als Diasporenbank bzw. Spenderfläche fungieren oder
3. die Fläche ist eine weiterhin intensiv genutzte landwirtschaftliche Produktionsfläche, die nicht extensiviert wird.

Die Veränderung der Vegetation soll im jährlichen / zweijährlichen Rhythmus erhoben werden und Hinweise auf den Erfolg von Managementmaßnahmen geben. Die Ergebnisse der zoologischen Kartierung liegen als Bericht vor (ÖKOTEAM 2018).



Methodik

Lage der Monitoringflächen

Das Gros der Monitoringflächen, sechs an der Zahl, liegt im Bundesland Niederösterreich, vier Flächen befinden sich in der Steiermark und eine in Oberösterreich (siehe Abbildung 1).

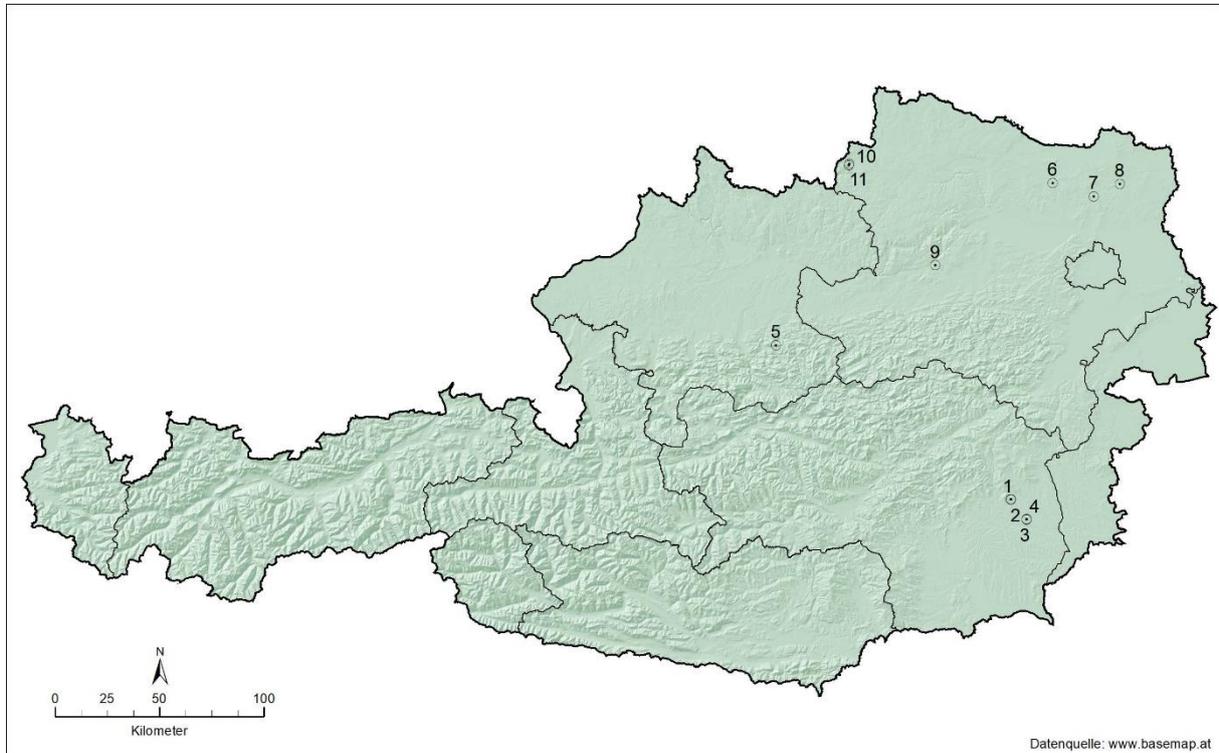


Abbildung 1. Übersicht über die Lage der 11 Monitoringflächen in den drei Bundesländern Steiermark (Aufn. 1-4), Oberösterreich (Aufn. 5) und Niederösterreich (Aufn. 6-11).

Vegetationskartierung und Auswertung

Die Vegetationskartierungen fanden im Sommer 2018 statt. Dazu wurden möglichst homogene Vegetationseinheiten innerhalb der zu untersuchenden Biotopflächen ausgewählt und jeweils mit einem Metallpflock (Grenzmarke) dauerhaft markiert. Die Größe der Aufnahmeflächen wurde einheitlich mit 5 x 5 m festgelegt. An jeweils einem Termin pro Aufnahmefläche wurden Vegetationserhebungen nach BRAUN-BLANQUET (1964) unter Verwendung der erweiterten Abundanz-Dominanzangaben nach WILMANN (1993) angefertigt und fotodokumentiert.

Die Einteilung in Biotoptypen, deren Gefährdungseinstufung, die Angabe der Gefährdungsursachen und die Ermittlung der Verantwortlichkeit folgt den Roten Listen gefährdeter Biotoptypen Österreichs (ESSL et al. 2002, ESSL et al. 2004, ESSL et al. 2008). Die Bestimmung und Bezeichnung der Pflanzenarten erfolgte nach der aktuellen österreichischen Exkursionsflora (FISCHER et al. 2008). Die Einstufung des Gefährdungsgrads der Gefäßpflanzenarten richtet sich nach NIKLFELD & SCHRATT-EHRENDORFER (1999). Die Abgrenzung der Aufnahmeflächen bzw. der umgebenden Biotope erfolgte im Gelände mittels Orthofoto auf Basis des Geodatenservers www.basemap.at. Über die Bewirtschaftung der Flächen wurden die jeweiligen Betriebe/Bewirtschafter*innen befragt.

Ergebnisse

Beschreibung der Aufnahmeflächen

Aufnahmefläche 1

Biotoptyp: Intensivwiese der Tieflagen (3.2.2.1.2)

Gefährdungsgrad des Biotoptyps in Österreich: ungefährdet

Gefährdungsursache: -

Bewirtschaftung bisher und aktuell: Die Fläche wurde 2016 noch als intensiver Acker über schottrigem Boden bewirtschaftet. 2017 wurde sie als Ackerbrache mit einer Lagerhausmischung eingesät. Im Frühjahr 2018 wurde die Brache im Rahmen der BÖ-Flächenförderung erneut – jedoch mit regionalem Saatgut (S2 Blumenwiese, kräuterreich (Art-Nr 21077)) der Kärntner Saatbau – eingesät. Es wird 2x jährlich gemäht und das Mähgut entfernt. Der erste Schnitt erfolgt ab 1. Juni. Die Wiese wird nicht gedüngt.

Vegetationsbeschreibung: Die leicht nach Westen hin geneigte Wiese wird derzeit von Kriech-Klee (*Trifolium repens* ssp. *repens*) und Gräsern wie dem Wiesen-Knäuelgras (*Dactylis glomerata*), Dauer-Lolch (*Lolium perenne*) und Wiesen-Rispe (*Poa pratensis*) dominiert. Zusammenfassend kann die Wiese mit 10 Arten als sehr artenarm bezeichnet werden.

Entwicklungsziel: Durch Aushagerung des Ackerbodens und regelmäßige Mahd wird eine Entwicklung in Richtung Artenreiche Fettwiese der Tieflagen erwartet.

Naturraum: Südöstliches Alpenvorland

Geologie und Boden: Grobneisdecken, Altkristallin des Semmeringsystems.



Abbildung 2. Übersicht über Aufnahmefläche 1 vom 17.05.2018.





Abbildung 3. Detailansicht von Aufnahme­fläche 1 vom 17.05.2018.

Artenliste:

Lateinischer Name	Deutscher Name	Rote Liste-Status	Abundanz/Dominanz
Anthemis arvensis	Acker-Hundskamille	-	+
Dactylis glomerata	Wiesen-Knäuelgras	-	3
Festuca pratensis s.str.	Eigentlicher Wiesen-Schwingel	-	1
Festuca rubra agg.	Artengruppe Rot-Schwingel	-	+
Lolium perenne	Dauer-Lolch	-	2a
Lotus corniculatus s.str.	Wiesen-Hornklee	-	1
Poa pratensis	Wiesen-Rispe	-	2m
Taraxacum sect. Ruderalia	Sektion Wiesen-Löwenzahn	-	+
Trifolium repens ssp. repens	Kriech-Klee	-	4
Viola arvensis ssp. arvensis	Gewöhnliches Acker-Stiefmütterchen	-	r

Artenzahl: 10 Arten

Rote Liste Arten: keine



Aufnahmefläche 2

Biotoptyp: Frische, artenreiche Fettwiese der Tieflagen (3.2.2.1.1)

Gefährdungsgrad des Biotoptyps in Österreich: gefährdet

Gefährdungsursache: Besonders außeralpin auf Grund der leichten Intensivierbarkeit der Standorte starke Flächenverluste in den letzten Jahrzehnten durch Umbruch und Düngung, in den Alpen geringere Rückgänge. Besonders bedroht sind nährstoffarme Ausbildungen außerhalb der Alpen.

Bewirtschaftung bisher und aktuell: Die Wiese wird 2x jährlich gemäht. Erster Schnitt erfolgt ab Anfang Juni. Das Frischgras wird abtransportiert.

Vegetationsbeschreibung: Der untersuchte Streuobstgarten liegt an einem westexponierten zweifach gestuften Hang, wobei die Aufnahmefläche in den Bereich der oberen Stufe gelegt wurde. Oberhalb hat bis 2017 ein Acker angegrenzt, der nunmehr als Entwicklungsfläche gemäht und abgeräumt wird. Im Bereich der Aufnahmefläche stehen Zwetschgenbäume (*Prunus domestica* s.l.) unterschiedlicher Höhe. Die Wiese wird in erster Linie von Gräsern, wie Rot-Schwingel (*Festuca rubra* agg.), Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*) und Gold-Hafer (*Trisetum flavescens*) dominiert, wenngleich das Kahl-Kreuzlabkraut (*Cruciata glabra*) ebenbürtig auftritt (5 – 15% Deckung). Weitere Gräser mit relativ hohen Individuenzahlen und Deckungswerten unter 5% sind die Wiesen-Rispe (*Poa pratensis*) und das Samt-Honiggras (*Holcus lanatus*), bzw. Kräuter wie Wiesen-Glockenblume (*Campanula patula*), Echt-Gundelrebe (*Glechoma hederacea*), Scharf-Hahnenfuß (*Ranunculus acris* s.l.) und der Wiesen-Sauerampfer (*Rumex acetosa*). Der Flaumhafer (*Homalotrichon pubescens*) und das Knaulgras (*Dactylis glomerata*) sind bereits deutlich individuenärmer, besitzen jedoch noch 1 – 5% Deckung. Die Liste der vorkommenden Wiesenpflanzen umfasst insgesamt 38 Arten, was ein durchaus hoher Wert ist.

Die Wiese kann pflanzensoziologisch zu den frischen Glatthafer-Wiesen in einer geografischen Rasse der Oststeiermark gestellt werden, in der das Kahl-Kreuzlabkraut häufig und regelmäßig vertreten ist (vgl. MUCINA et al. 1993).

Entwicklungsziel: Eine Entwicklung der Fläche wird nicht erwartet.

Naturraum: Südöstliches Alpenvorland

Geologie und Boden: Grobgnéisdecken, Altkristallin des Semmeringsystems.





Abbildung 4. Übersicht über Aufnahmefläche 2 vom 17.05.2018.



Abbildung 5. Detailansicht von Aufnahmefläche 2 vom 17.05.2018.



Artenliste:

Lateinischer Name	Deutscher Name	Rote Liste-Status	Abundanz/Dominanz
<i>Achillea millefolium</i> agg.	Artengruppe Echt-Schafgarbe	-	+
<i>Ajuga reptans</i>	Kriech-Günsel	-	1
<i>Allium vineale</i>	Weinberg-Lauch	-	+
<i>Alopecurus pratensis</i>	Wiesen-Fuchsschwanzgras	-	+
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	Wiesen-Ruchgras	-	+
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer	-	2a
<i>Bromus hordeaceus</i>	Flaum-Trespe	-	r
<i>Campanula patula</i>	Wiesen-Glockenblume	-	2m
<i>Cardamine pratensis</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Schaumkraut	-	+
<i>Cerastium arvense</i> s.l.	Acker-Hornkraut	-	+
<i>Clinopodium vulgare</i> ssp. <i>vulgare</i>	Wirbeldost	-	+
<i>Crepis biennis</i>	Wiesen-Pippau	-	+
<i>Cruciata glabra</i>	Kahl-Kreuzlabkraut	-	2a
<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen-Knäuelgras	-	1
<i>Erigeron annuus</i>	Einjahrs-Feinstrahl	-	+
<i>Festuca rubra</i> agg.	Artengruppe Rot-Schwingel	-	2b
<i>Glechoma hederacea</i>	Echt-Gundelrebe	-	2m
<i>Hedera helix</i>	Gewöhnlich-Efeu	-	r
<i>Holcus lanatus</i>	Samt-Honiggras	-	2m
<i>Homalotrichon pubescens</i>	Flaumhafer	-	1
<i>Knautia drymeia</i> s.l.	Ungarn-Witwenblume	-	+
<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse	-	1
<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.	Artengruppe Gewöhnliche Margerite	-	+
<i>Luzula campestris</i>	Wiesen-Hainsimse	-	+
<i>Myosotis arvensis</i> ssp. <i>arvensis</i>	Acker-Vergissmeinnicht	-	+
<i>Pastinaca sativa</i>	Echt-Pastinak	-	r
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich	-	+
<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispe	-	2m
<i>Primula elatior</i> agg.	Artengruppe Gewöhnliche Wald-Primel	-	+
<i>Prunus domestica</i> s.l.	Pflaume	-	2m
<i>Ranunculus acris</i> s.l.	Scharf-Hahnenfuß	-	2m
<i>Rumex acetosa</i>	Wiesen-Sauerampfer	-	2m
<i>Salvia glutinosa</i>	Kleb-Salbei	-	+
<i>Taraxacum</i> sect. <i>Ruderalia</i>	Sektion Wiesen-Löwenzahn	-	+
<i>Trifolium pratense</i>	Wiesen-Klee	-	1
<i>Trisetum flavescens</i>	Wiesen-Goldhafer	-	2a
<i>Veronica chamaedrys</i> agg.	Artengruppe Gamander-Ehrenpreis	-	+
<i>Vicia cracca</i> agg.	Artengruppe Vogel-Wicke	-	1
<i>Viola riviniana</i>	Hain-Veilchen	-	1

Artenzahlen: 39 Arten

Rote Liste Arten: keine



Aufnahmefläche 3

Biototyp: Frische, artenreiche Fettwiese der Tieflagen (3.2.2.1.1)

Gefährdungsgrad des Biototyps in Österreich: gefährdet

Gefährdungsursache: Besonders außeralpin auf Grund der leichten Intensivierbarkeit der Standorte starke Flächenverluste in den letzten Jahrzehnten durch Umbruch und Düngung, in den Alpen geringere Rückgänge. Besonders bedroht sind nährstoffarme Ausbildungen außerhalb der Alpen.

Bewirtschaftung bisher und aktuell: Etwa 2014 wurde begonnen diese Sektion der gesamten Hangfläche sukzessive in Portionen von jeweils einigen Baumreihen zu roden und die Wiesen wieder zweimähdig zu bewirtschaften. Infolgedessen entstanden unterschiedlich alte Sukzessionsflächen der ehemaligen Intensivobstplantagen. Zur Einsaat verwendete der Landwirt nach eigenen Angaben jeweils Heublumen benachbarter Areale. Die Fläche wird nicht gedüngt.

Vegetationsbeschreibung: Recht heterogene Fläche, die vor etwa vier Jahren noch Intensivobst beherbergte. Die Gesamtfläche weist teils sandige Zonen auf, die aufgrund schnellerer Aushagerung entsprechend magerer und andere Bereiche, die vergleichsweise nährstoffreich sind. Das Mosaik wird stark durch die vormalige Nutzung geprägt. Wenn man sich die Anordnung der Spindeln vor Augen führt, ist eine streifenförmige Zonierung erwartbar, die jedoch aufgrund dessen, dass der Untergrund selbst heterogen ist, nur in Ansätzen erkennbar ist. Augenblicklich erweisen sich noch nährstoffliebende Arten auf den infolge der früheren Bewirtschaftung stark verdichteten und ausgezehnten Böden als konkurrenzstark. Einzelne Bäume der früheren Kultur wurden stehengelassen und bereichern die Wiese strukturell (siehe Abbildung 6). Um der kleinräumig heterogenen Struktur gerecht zu werden, wurde versucht dem auch bei der Auswahl des Aufnahmequadranten Rechnung zu tragen. Areale mit dominierenden Hochgräsern wie dem Wiesenschwingel (*Festuca pratensis* agg.) bzw. der Wiesenrispe (*Poa pratensis*) wechseln sich mit lückigeren Arealen über etwas sandigerem Untergrund mit dominierenden Kräutern wie der Schafgarbe (*Achillea millefolium* agg.) ab.

Aufnahmefläche 4 (vgl. die nächste Erhebung) wurde als Vergleichsfläche etwas weiter südlich, gleichzeitig im Hangbereich etwas weiter unten gelegen, innerhalb einer Apfelplantage des gleichen Betriebs in Gschmaier aufgenommen.

Entwicklungsziel: Es wird eine langsame Entwicklung zu einer artenreichen Fettwiese der Tieflagen erwartet. Besonders flachgründige, sandige Areale könnten in Richtung Magerwiese tendieren.

Naturraum: Südöstliches Alpenvorland

Geologie und Boden: Molassezone, uneinheitlich mittel- bis tiefgründig, mittelhumos, von stark sauer über sauer bis neutral mit starken zonalen Schwankungen.





Abbildung 6. Übersicht über Aufnahmefläche 3 vom 28.05.2018.



Abbildung 7. Detailansicht der Aufnahmefläche 3 vom 28.05.2019



Artenliste:

Lateinischer Name	Deutscher Name	Rote Liste-Status	Abundanz/Dominanz
<i>Achillea millefolium</i> agg.	Artengruppe Echt-Schafgarbe	-	2b
<i>Ajuga reptans</i>	Kriech-Günsel	-	1
<i>Alopecurus pratensis</i>	Wiesen-Fuchsschwanzgras	-	+
<i>Bromus hordeaceus</i>	Flaum-Trespe	-	1
<i>Cerastium holosteoides</i>	Gewöhnlich-Hornkraut	-	2m
<i>Convolvulus arvensis</i>	Acker-Winde	-	+
<i>Equisetum arvense</i>	Acker-Schachtelhalm	-	r
<i>Festuca pratensis</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Schwingel	-	2a
<i>Galium mollugo</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Labkraut	-	+
<i>Glechoma hederacea</i>	Echt-Gundelrebe	-	+
<i>Holcus lanatus</i>	Samt-Honiggras	-	+
<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse	-	+
<i>Leontodon hispidus</i> ssp. <i>hispidus</i> s.l.	Gewöhnlicher Wiesen-Leuzenzahn	-	2m
<i>Myosotis arvensis</i> ssp. <i>arvensis</i>	Acker-Vergissmeinnicht	-	+
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich	-	2m
<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispe	-	2m
<i>Poa trivialis</i> agg.	Artengruppe Graben-Rispe	-	+
<i>Prunella vulgaris</i>	Klein-Brunelle	-	+
<i>Prunus domestica</i> s.l.	Pflaume	-	r
<i>Ranunculus repens</i>	Kriech-Hahnenfuß	-	2m
<i>Taraxacum</i> sect. <i>Ruderalia</i>	Sektion Wiesen-Löwenzahn	-	+
<i>Trifolium campestre</i>	Feld-Klee	-	+
<i>Trifolium pratense</i>	Wiesen-Klee	-	1
<i>Trifolium repens</i> ssp. <i>repens</i>	Kriech-Klee	-	+
<i>Veronica arvensis</i>	Feld-Ehrenpreis	-	+
<i>Veronica chamaedrys</i> agg.	Artengruppe Gamander-Ehrenpreis	-	+
<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke	-	+

Artenzahlen: 27 Arten

Rote Liste Arten: keine



Aufnahmefläche 4

Biotoptyp: Intensiv-Obstbaumbestand (8.10.2)

Gefährdungsgrad des Biotoptyps in Österreich: nicht gefährdet

Gefährdungsursache: -

Bewirtschaftung bisher und aktuell: Intensivobstplantage Tafelapfel. Obwohl der Betrieb konventionell geführt wird, ist die Bewirtschaftung vergleichsweise (!) wenig intensiv. Gemulcht wird in unregelmäßigen Intervallen, auch mit dem Einsatz von Pestiziden ist der Landwirt eigenen Angaben zufolge eher zurückhaltend.

Vegetationsbeschreibung: Im Intensivobstbestand, der innerhalb des Spektrums von Apfel-Plantagen eher als nicht extrem intensiv bewirtschaftet bezeichnet werden kann, dominiert in der Krautschicht die Graben-Rispe (*Poa trivialis*), begleitet von weiteren Vertretern des Intensivgrünlands, die mit den extremen Bedingungen zurechtkommen.

Entwicklungsziel: Eine Entwicklung wird nicht erwartet.

Naturraum: Südöstliches Alpenvorland

Geologie und Boden: Molassezone, uneinheitlich mittel- bis tiefgründig, mittelhumos, von stark sauer bis sauer mit starken zonalen Schwankungen.

Artenliste:

Lateinischer Name	Deutscher Name	Rote Liste-Status	Abundanz/Dominanz
<i>Achillea millefolium</i> agg.	Artengruppe Echt-Schafgarbe	-	1
<i>Aegopodium podagraria</i>	Geißfuß	-	1
<i>Alopecurus pratensis</i>	Wiesen-Fuchsschwanzgras	-	+
<i>Capsella bursa-pastoris</i>	Gewöhnlich-Hirtentäschel	-	+
<i>Cardamine hirsuta</i>	Ruderal-Schaumkraut	-	+
<i>Carex</i> sp.	Segge	-	+
<i>Cerastium holosteoides</i>	Gewöhnlich-Hornkraut	-	+
<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen-Knäuelgras	-	+
<i>Echinochloa crus-galli</i>	Acker-Hühnerhirse	-	1
<i>Festuca pratensis</i> s.str.	Eigentlicher Wiesen-Schwingel	-	+
<i>Geranium dissectum</i>	Schlitzblatt-Storchschnabel	-	r
<i>Glechoma hederacea</i>	Echt-Gundelrebe	-	1
<i>Lolium perenne</i>	Dauer-Lolch	-	+
<i>Malus domestica</i>	Kultur-Apfel	-	3
<i>Myosotis arvensis</i> ssp. <i>arvensis</i>	Acker-Vergissmeinnicht	-	+
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich	-	+
<i>Plantago major</i> s.l.	Groß-Wegerich	-	r
<i>Poa annua</i> ssp. <i>annua</i>	Einjahrs-Rispe	-	+
<i>Poa trivialis</i> agg.	Artengruppe Graben-Rispe	-	2m
<i>Ranunculus repens</i>	Kriech-Hahnenfuß	-	+
<i>Senecio vulgaris</i>	Gewöhnlich-Greiskraut	-	+
<i>Sonchus oleraceus</i>	Gemüse-Gänsedistel	-	r
<i>Stellaria media</i> s.str.	Gewöhnliche Vogel-Sternmiere	-	+
<i>Taraxacum</i> sect. <i>Ruderalia</i>	Sektion Wiesen-Löwenzahn	-	1
<i>Trifolium repens</i> ssp. <i>repens</i>	Kriech-Klee	-	+
<i>Veronica chamaedrys</i> agg.	Artengruppe Gamander-Ehrenpreis	-	+
<i>Veronica persica</i>	Persien-Ehrenpreis	-	r

Artenzahlen: 27 Arten

Rote Liste Arten: keine



Aufnahmefläche 5

Biotoptyp: Frische basenreiche Grünlandbrache nährstoffarmer Standorte der Bergstufe (3.2.3.1.3)

Gefährdungsgrad des Biotoptyps in Österreich: gefährdet

Gefährdungsursache: Verbuschung, Aufforstung

Bewirtschaftung bisher und aktuell: Die ehemals ungedüngten Bergmäher wurden infolge Nutzungsaufgabe zu Brachen. Die Fläche wurde 2017 von den verstreut vorkommenden Fichten befreit und erstmals gemäht und damit nach Jahrzehnten wieder in Bewirtschaftung genommen. Die Bewirtschaftungsweiterführung in Form einer jährlich einmaligen sommerlichen Mahd samt Abtransport des Mähguts wird in den kommenden Jahren fortgesetzt. Der Mahdzeitpunkt variiert je nach Verfügbarkeit der Arbeitskräfte, liegt jedoch immer in den Sommerferien.

Vegetationsbeschreibung: Die untersuchte Teilfläche liegt etwa im Mittelhang dieser mäßig geneigten Offenfläche inmitten von Wald. Die Fläche ist südexponiert, frisch bis mäßig trocken und wird von Hochgräsern dominiert, wobei der Waldzwenke (*Brachypodium sylvaticum*) und dem zur Aufnahmezeit steril auftretenden Bunt-Reitgras (*Calamagrostis varia*) dominiert. Das Auftreten einer Hochgrassschicht ist typisch für Brachestadien dieser ehemals gemähten Standorte. Die Artengarnitur der Wiese ist mit 17 Arten relativ gering.

Diese Fläche wurde vor etwa vierzig Jahren aus der Bewirtschaftung genommen und sich selbst überlassen. Sie wurde nicht aufgeforstet und an wenigen Stellen drangen verstreut aufkommende Fichten ein. Wenige, vermutlich von Gämsen (Sichtkontakt) verbissene Gehölze in der Krautschicht zeigen die Sukzession in Richtung laubholzreiche Wälder an.

Entwicklungsziel: Da die Fläche fortan wieder bewirtschaftet wird, ist eine Entwicklung hin zu kräuterreicheren Wiesentypen zu erwarten.

Naturraum: Nördliches Alpenvorland

Geologie und Boden: mittelhumoser uneinheitlicher, teilweise schwach saurer Standort über überwiegend Karbonatgestein





Abbildung 8. Übersicht über die Aufnahmefläche 5 vom 19.06.2018.



Abbildung 9. Detailansicht der Aufnahmefläche 5 vom 19.06.2018.



Artenliste:

Lateinischer Name	Deutscher Name	Rote Liste-Status	Abundanz/Dominanz
<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn	-	+
<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn	-	+
<i>Achillea millefolium</i> agg.	Artengruppe Echt-Schafgarbe	-	+
<i>Betonica officinalis</i> ssp. <i>officinalis</i>	Echt-Betonie	-	1
<i>Brachypodium sylvaticum</i> ssp. <i>sylvaticum</i>	Wald-Zwenke	-	3
<i>Calamagrostis</i> cf. <i>varia</i>	Bunt-Reitgras	-	4
<i>Cardamine bulbifera</i>	Zwiebel-Zahnwurz	-	+
<i>Cardamine enneaphyllos</i>	Neunblättchen-Zahnwurz	-	1
<i>Cerastium holosteoides</i>	Gewöhnlich-Hornkraut	-	r
<i>Cirsium vulgare</i>	Lanzen-Kratzdistel	-	1
<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch	-	r
<i>Fraxinus excelsior</i>	Edel-Esche	-	+
<i>Galium mollugo</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Labkraut	-	2a
<i>Hypericum perforatum</i>	Echt-Johanniskraut	-	1
<i>Lamium maculatum</i>	Groß-Taubnessel	-	1
<i>Potentilla aurea</i>	Gold-Fingerkraut	-	r
<i>Urtica dioica</i>	Groß-Brennnessel	-	+
<i>Vicia cracca</i> agg.	Artengruppe Vogel-Wicke	-	1

Artenzahlen: 17 Arten

Rote Liste Arten: keine



Aufnahmefläche 6

Biotoptyp: Frische, artenreiche Fettwiese der Tieflagen (3.2.2.1.1)

Gefährdungsgrad des Biotoptyps in Österreich: gefährdet

Gefährdungsursache: Besonders außeralpin auf Grund der leichten Intensivierbarkeit der Standorte starke Flächenverluste in den letzten Jahrzehnten durch Umbruch und Düngung, in den Alpen geringere Rückgänge. Besonders bedroht sind nährstoffarme Ausbildungen außerhalb der Alpen.

Bewirtschaftung bisher und aktuell: Bis Ende 2015 wurde die Fläche als Ackerbrache gehäckselt, seit 2016 wird sie als Mähwiese gepflegt: 1-2x Mahd mit Abtransport des Mähguts ab 10. Juni.

Vegetationsbeschreibung: Mit einer Gesamtdeckung von nur etwa 40% ist die Vegetation als schütter zu bezeichnen und keinesfalls typisch für den Biotoptyp „Fettwiese“. Die Bodenverhältnisse sind gemäß Herrn Rauchberger lehmig (Sedimente der Molassezone) und die Bewirtschaftung beruhte über viele Jahre auf Häckseln des Aufwuchses, wodurch sich eine markante Streuschicht bildete. Diese beiden Faktoren führten zur Herausbildung einer sehr untypischen, an Waldschläge bzw. Waldränder sehr nährstoffarmer Standorte erinnernde Vegetation, die von der horstig wachsenden Wald-Zwenke (*Brachypodium sylvaticum*) dominiert wird. Der Rot-Schwingel (*Festuca rubra* agg.) und die Wald-Rebe (*Clematis vitalba*) wurden durch diese Art der Bewirtschaftung ebenfalls gefördert und kommen in hohen Individuenzahlen und mit Deckungen bis 15% vor. Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*), Wiesenrispe (*Poa pratensis*) und Goldhafer (*Trisetum flavescens*) sind mit bis zu 5% Deckung im Bestand. Unter den Kräutern sind besonders das Sichel-Hasenohr (*Bupleurum falcatum*) und die Echt-Schafgarbe (*Achillea millefolium* agg.) mit Deckungen bis 5% als häufig zu bezeichnen. Einige Arten, wie der Groß-Wegerich (*Plantago major*), der Feld-Ehrenpreis (*Veronica arvensis*), der Echt-Beifuß (*Artemisia vulgaris*), das Klett-Labkraut (*Galium aparine* agg.) oder die Acker-Schmalblatt-Wicke (*Vicia angustifolia* ssp. *segetalis*) unterstreichen den ruderalen bzw. gestörten Charakter des Standorts. Einige weitere Arten im Umfeld der Aufnahme sind typisch pannonische Florenelemente.

Die Wiese ist mit 28 vorgefundenen Pflanzenarten noch als artenreich zu bezeichnen.

Entwicklungsziel: Eine Weiterentwicklung in Richtung „trockene Glatthafer-Wiese“ wird angenommen.

Naturraum: Pannonikum

Geologie und Boden: Molassezone (feinkörnige Sedimente)





Abbildung 10. Übersicht über Aufnahmefläche 6 vom 18.05.2018.



Abbildung 11. Detailsicht von Aufnahmefläche 6 vom 18.05.2018.



Artenliste:

Lateinischer Name	Deutscher Name	Rote Liste-Status	Abundanz/Dominanz
<i>Achillea millefolium</i> agg.	Artengruppe Echt-Schafgarbe	-	2m
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer	-	2m
<i>Artemisia vulgaris</i>	Echt-Beifuß	-	+
<i>Astragalus glycyphyllos</i>	Süß-Tragant	-	r
<i>Brachypodium sylvaticum</i> ssp. <i>sylvaticum</i>	Wald-Zwenke	-	2b
<i>Bupleurum falcatum</i> ssp. <i>falcatum</i>	Sichel-Hasenohr	-	2m
<i>Cerastium holosteoides</i>	Gewöhnlich-Hornkraut	-	+
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel	-	+
<i>Clematis vitalba</i>	Gewöhnlich-Waldrebe	-	2a
<i>Clinopodium vulgare</i> ssp. <i>vulgare</i>	Wirbeldost	-	+
<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen-Knäuelgras	-	+
<i>Daucus carota</i>	Möhre	-	+
<i>Erigeron annuus</i>	Einjahrs-Feinstrahl	-	r
<i>Festuca rubra</i> agg.	Artengruppe Rot-Schwingel	-	2a
<i>Galium aparine</i> agg.	Artengruppe Klett-Labkraut	-	+
<i>Leontodon hispidus</i> ssp. <i>hispidus</i> s.l.	Gewöhnlicher Wiesen-Leuzenzahn	-	+
<i>Lotus corniculatus</i> s.str.	Wiesen-Hornklee	-	r
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich	-	r
<i>Plantago major</i> s.l.	Groß-Wegerich	-	+
<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispe	-	2m
<i>Prunus avium</i>	Süß-Kirsche	-	r
<i>Rosa canina</i> s.str.	Hunds-Rose	-	+
<i>Taraxacum</i> sect. <i>Ruderalia</i>	Sektion Wiesen-Löwenzahn	-	+
<i>Trisetum flavescens</i>	Wiesen-Goldhafer	-	1
<i>Veronica arvensis</i>	Feld-Ehrenpreis	-	+
<i>Veronica chamaedrys</i> agg.	Artengruppe Gamander-Ehrenpreis	-	+
<i>Vicia angustifolia</i> ssp. <i>segetalis</i>	Acker-Schmalblatt-Wicke	-	+
<i>Viola</i> cf. <i>hirta</i> .	Wiesen-Veilchen (unsicher bestimmt)	-	+

Artenzahlen: 28 Arten

Rote Liste Arten: keine



Aufnahmefläche 7

Biotoptyp: Kontinentaler basenreicher Mäh-Halbtrockenrasen (3.3.1.1.2)

Gefährdungsgrad des Biotoptyps in Österreich: stark gefährdet

Gefährdungsursache: Düngung, Nährstoffeintrag aus angrenzenden Flächen, Nutzungsaufgabe, Verbauung.

Bewirtschaftung bisher und aktuell: Seit mehr als 10 Jahren nicht genutzte Grünlandbrache, die im Begriff war stark zu verbuschen bzw. vielerorts von Hochgräsern dominiert war. Pflege: Im Herbst 2016 wurden die aufgekommenen Gehölze entfernt und seit 2017 wird 1x ab Anfang Juli gemäht und für den Abtransport des Mähguts gesorgt.

Vegetationsbeschreibung: Die Aufnahmefläche liegt im Oberhangbereich eines – besonders hangabwärts stärker verbrachten Halbtrockenrasens mit starker Dominanz der Aufrecht-Trespe (*Bromus erectus*) und zeichnet sich durch das häufige Vorkommen des Furchen-Schwingels (*Festuca rupicola*) aus, wodurch die Wiese in die Submediterranean-subatlantischen Trespen-Halbtrockenrasen mit Übergängen zum Weinviertler Fiederzwenken-Rasen eingereiht werden kann. Der hoch aufwachsende Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*) und der niedrigere Rot-Schwingel (*Festuca rubra* agg.) sind häufig. Trotzdem ist die Wiese sehr bunt. Unter den Kräutern sind etwa die Skabiosen-Flockenblume (*Centaurea scabiosa*) auffallend häufig, weiters Arten wie der Mittel-Wegerich (*Plantago media*), die Wald-Erdbeere (*Fragaria vesca*) und die Wiesen-Platterbse (*Lathyrus pratensis*), letztere ein typischer Vertreter der Fettwiesen. Typische Kräuter der Halbtrockenrasen sind Knollen-Hahnenfuß (*Ranunculus bulbosus*) und Gelb-Skabiose (*Scabiosa ochroleuca*), wohingegen die Feinblatt-Vogel-Wicke (*Vicia tenuifolia*) oder das Sichel-Hasenohr (*Bupleurum falcatum*) Arten wärmeliebender Saumgesellschaften sind. Mit der Ruten-Wolfsmilch (*Euphorbia virgata*) und dem Feld-Mannstreu (*Eryngium campestre*) sind auch pontisch-pannonische Florenelemente eingemischt. Derzeit kommen auch noch einige typische Fettwiesenpflanzen und Störungszeiger in der Aufnahmefläche vor.

Die Wiese ist mit 36 Arten als artenreich zu bezeichnen.

Entwicklungsziel: Durch die Wiederaufnahme der Mahd ist mit einer Zunahme von Einjährigen und der Wiederbesiedelung durch Orchideen zu rechnen.

Naturraum: Pannonikum

Geologie und Boden: Molassezone (feinkörnige Sedimente)





Abbildung 12. Übersicht über Aufnahmefläche 7 vom 18.05.2018.



Abbildung 13. Detailansicht von Aufnahmefläche 7 vom 18.05.2018.



Artenliste:

Lateinischer Name	Deutscher Name	Rote Liste-Status	Abundanz/Dominanz
<i>Achillea millefolium</i> agg.	Artengruppe Echt-Schafgarbe	-	+
<i>Agrimonia eupatoria</i>	Echt-Odermennig	-	+
<i>Alopecurus pratensis</i>	Wiesen-Fuchsschwanzgras	-	+
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer	-	2b
<i>Bromus erectus</i>	Aufrecht-Trespe	-	4
<i>Bupleurum falcatum</i> ssp. <i>falcatum</i>	Sichel-Hasenohr	-	+
<i>Campanula trachelium</i>	Nessel-Glockenblume	-	+
<i>Carlina vulgaris</i>	Gewöhnlich-Golddistel	-	+
<i>Centaurea scabiosa</i>	Skabiosen-Flockenblume	-	2a
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel	-	+
<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen-Knäuelgras	-	+
<i>Eryngium campestre</i>	Feld-Mannstreu	-	+
<i>Euphorbia virgata</i>	Ruten-Wolfsmilch	-	+
<i>Falcaria vulgaris</i>	Sicheldolde	-	+
<i>Festuca rubra</i> agg.	Artengruppe Rot-Schwingel	-	2m
<i>Festuca rupicola</i>	Eigentlicher Furchen-Schwingel	-	2a
<i>Fragaria vesca</i>	Wald-Erdbeere	-	2m
<i>Galium mollugo</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Labkraut	-	+
<i>Galium verum</i> agg.	Artengruppe Echt-Labkraut	-	+
<i>Hieracium vasconicum</i>	Lorbeer-Habichtskraut	-	+
<i>Knautia arvensis</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Witwenblume	-	+
<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse	-	2m
<i>Leontodon hispidus</i> ssp. <i>hispidus</i> s.l.	Gewöhnlicher Wiesen-Leuzahn	-	+
<i>Pastinaca sativa</i>	Echt-Pastinak	-	+
<i>Pimpinella saxifraga</i> agg.	Artengruppe Klein-Bibernelle	-	+
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich	-	+
<i>Plantago media</i>	Mittel-Wegerich	-	2m
<i>Primula elatior</i> agg.	Artengruppe Gewöhnliche Wald-Primel	-	+
<i>Prunus spinosa</i> ssp. <i>spinosa</i>	Schlehdorn	-	+
<i>Ranunculus bulbosus</i>	Knollen-Hahnenfuß	-	+
<i>Scabiosa ochroleuca</i>	Gelb-Skabiose	-	+
<i>Tragopogon orientalis</i>	Großer Wiesen-Bocksbart	-	+
<i>Trifolium dubium</i>	Faden-Klee	-	+
<i>Trisetum flavescens</i>	Wiesen-Goldhafer	-	2m
<i>Veronica chamaedrys</i> agg.	Artengruppe Gamander-Ehrenpreis	-	+
<i>Vicia tenuifolia</i>	Feinblatt-Vogel-Wicke	-	+

Artenzahlen: 36 Arten

Rote Liste Arten: keine



Aufnahmefläche 8

Biotoptyp: Süßwasser-Großröhricht an Stillgewässer und Landröhricht (2.2.2.2.1.1)

Gefährdungsgrad des Biotoptyps in Österreich: gefährdet

Gefährdungsursache: Gewässereutrophierung und -verunreinigung, Uferverbauung, Entwässerung.

Bewirtschaftung bisher und aktuell: Bisher wurde die Brachfläche durch regelmäßige Entkusselung gehölzfrei gehalten. Pflege seit 2017: als ein- bis zweimähdige Wiese, Mahd Anfang Juni! bzw. August mit Abtransport des Mähguts

Vegetationsbeschreibung: Es handelt sich um eine verschilfte Überschwemmungswiese am linken Ufer des Zaya-Kanals, die von der Sumpf-Segge (*Carex acutiformis*) und vom Europa-Schilf (*Phragmites australis*) dominiert und von letzterem überragt wird, sodass von den anderen Gräsern und Kräutern auf den ersten Blick nichts zu sehen ist. Durch die hohe Dominanz dieser beiden großwüchsigen Arten ist der Bestand sehr artenarm, beherbergt jedoch etwas außerhalb der Aufnahme­fläche die stark gefährdete Sumpf-Gänsedistel (*Sonchus palustris*). Vereinzelt können sich die Gewöhnliche Zaubrinde (*Calystegia sepium*) ans Licht winden, bzw. stark vergrößerter Scharf-Hahnenfuß (*Ranunculus acris*) und Graben-Rispe (*Poa trivialis*) in die oberen Schichten vordringen.

Entwicklungsziel: Durch eine ein- bis zweimalige Mahd bzw. Beweidung der Fläche wird mit einem Zurückgehen des Europa-Schilfs (*Phragmites australis*) zu Gunsten von Seggen und Binsen gerechnet.

Naturraum: Pannonikum

Geologie und Boden: Alluviale Ablagerungen aus dem Quartär



Abbildung 14. Übersicht über Aufnahme­fläche 8 vom 18.05.2018.





Abbildung 15. Detailansicht von Aufnahmefläche 8 vom 18.05.2018.

Artenliste:

Lateinischer Name	Deutscher Name	Rote Liste-Status	Abundanz/Dominanz
<i>Alopecurus pratensis</i>	Wiesen-Fuchsschwanzgras	-	+
<i>Calystegia sepium</i> agg.	Artengruppe Gewöhnliche Zaunwinde	-	+
<i>Carex acutiformis</i>	Sumpf-Segge	-	4
<i>Carex hirta</i>	Rauhaar-Segge	-	+
<i>Crepis paludosa</i>	Sumpf-Pippau	im Pannonikum gefährdet	+
<i>Deschampsia cespitosa</i>	Horst-Rasenschmiele	-	r
<i>Equisetum palustre</i>	Sumpf-Schachtelhalm	-	2m
<i>Festuca pratensis</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Schwingel	-	r
<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse	-	+
<i>Persicaria maculosa</i>	Floh-Knöterich	-	+
<i>Phragmites australis</i>	Europa-Schilf	-	3
<i>Poa trivialis</i> agg.	Artengruppe Graben-Rispe	-	+
<i>Ranunculus acris</i> ssp. <i>acris</i>	Gewöhnlicher Scharf-Hahnenfuß	-	+
<i>Ranunculus repens</i>	Kriech-Hahnenfuß	-	+
<i>Scirpus sylvaticus</i>	Gewöhnlich-Waldbinse	-	+
<i>Symphytum officinale</i> agg.	Artengruppe Echt-Beinwell	-	+

Artenzahlen: 16 Arten

Rote Liste Arten: 1 Art mit regionaler Gefährdung im Pannonikum: Sumpf-Pippau (*Crepis paludosa*).



Aufnahmefläche 9

Biotoptyp: Ruderalflur trockener Standorte mit geschlossener Vegetation, typischer Subtyp (5.4.2.2.1)

Gefährdungsgrad des Biotoptyps in Österreich: gefährdet

Gefährdungsursache: Düngung, Nährstoffeintrag aus angrenzenden Flächen, Nutzungsaufgabe, Verbauung, Aufforstung.

Bewirtschaftung bisher und aktuell: Im Bereich der Aufnahmefläche liegt ein Einsaatbereich (ehemaliger Wildacker) vor, der von einem Mitteleuropäischen, basenreichen Weide-Halbtrockenrasen umgeben ist. Pflege: 2015 und 2016 wurde 2x gemäht und das Mähgut abtransportiert. Seit 2017 wird extensiv mit Rindern beweidet.

Vegetationsbeschreibung: Die Wiese wurde vor nicht langer Zeit als Wildacker eingesät, dann jedoch bald in die Grünlandbewirtschaftung aufgenommen. Sie ist schütter bewachsen und stark von Rot-Schwingel (*Festuca rubra* agg.) dominiert. Auch der Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*) ist mit Deckungswerten zwischen 25 und 50% stark vertreten. Insgesamt also dominieren auf diesem Teil der Wiese Gräser, aus der Zeit der Ackerbewirtschaftung lässt sich eventuell der hohe Anteil an Acker-Quecke (*Elymus repens*) erklären. Den lückigen Charakter nutzt auch eine kleine einjährige Pflanze, das Kleinblüten-Hornkraut (*Cerastium brachypetalum*), das Deckungswerte von 16 bis 25% erlangt und damit das häufigste Kraut darstellt. Den trockenen Charakter der Wiese unterstreicht das Vorkommen von Quendel-Sandkraut (*Arenaria serpyllifolia*), Eigentliche Stachel-Segge (*Carex muricata* s.str.) und Wirbeldost (*Clinopodium vulgare*), viele ruderale Arten haben sich noch aus der Ackerbrachen-Zeit halten können bzw. nutzen den offenen Boden, wie das Kleinblüten-Hornkraut (*Cerastium brachypetalum*), das Gewöhnlich-Hirtentäschel (*Capsella bursa-pastoris*), der Feld-Ehrenpreis (*Veronica arvensis*), die Wiesen-Gänsekresse (*Arabis hirsuta*), die Ruderal-Resede (*Reseda lutea*) u.a. Sie dürften im Laufe der Beweidung sukzessive durch Wiesenkräuter ersetzt werden.

Insgesamt besitzt die als „gestört“ zu bezeichnende Wiese eine mittlere Artenzahl.

Entwicklungsziel: Die Fläche ist derzeit noch weit vom erwarteten Biotoptyp „Mitteleuropäischer basenarmer Weide-Halbtrockenrasen (3.3.1.2.3)“ entfernt, d.h. mit einem langsamen Wechsel hin zu einer höheren Kräuterbeteiligung wird gerechnet.

Naturraum: Böhmisches Masse

Geologie und Boden: Alluviale Ablagerungen (Schotterterrassen an der Pielach)





Abbildung 16. Übersicht über Aufnahmefläche 9 vom 4.06.2018.



Abbildung 17. Detailsicht von Aufnahmefläche 9 vom 4.06.2018.



Artenliste:

Lateinischer Name	Deutscher Name	Rote Liste-Status	Abundanz/Dominanz
<i>Achillea millefolium</i> agg.	Artengruppe Echt-Schafgarbe	-	+
<i>Arabis hirsuta</i> s.str.	Wiesen-Gänsekresse	-	r
<i>Arenaria serpyllifolia</i> s.str.	Quendel-Sandkraut	-	+
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer	-	3
<i>Campanula patula</i>	Wiesen-Glockenblume	-	+
<i>Capsella bursa-pastoris</i>	Gewöhnlich-Hirtentäschel	-	+
<i>Carex muricata</i> s.str.	Eigentliche Stachel-Segge	-	1
<i>Cerastium brachypetalum</i> s.str.	Kleinblüten-Hornkraut	-	2b
<i>Clinopodium vulgare</i> ssp. <i>vulgare</i>	Wirbeldost	-	1
<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen-Knäuelgras	-	+
<i>Elymus repens</i>	Acker-Quecke	-	2m
<i>Erigeron annuus</i>	Einjahrs-Feinstrahl	-	+
<i>Festuca rubra</i> agg.	Artengruppe Rot-Schwingel	-	4
<i>Glechoma hederacea</i>	Echt-Gundelrebe	-	+
<i>Lactuca serriola</i>	Stachel-Lattich	-	+
<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispe	-	+
<i>Reseda lutea</i>	Ruderal-Resede	-	r
<i>Silene latifolia</i>	Weiß-Leimkraut	-	+
<i>Verbascum lychnitis</i>	Heide-Königskerze	-	+
<i>Veronica arvensis</i>	Feld-Ehrenpreis	-	+
<i>Veronica chamaedrys</i> agg.	Artengruppe Gamander-Ehrenpreis	-	+
<i>Vicia hirsuta</i>	Zweisamen-Wicke	-	r

Artenzahlen: 22 Arten

Rote Liste Arten: keine



Aufnahmefläche 10

Biototyp: Frische basenarme Magerwiese der Tieflagen (3.2.1.1.2)

Gefährdungsgrad des Biototyps in Österreich: von vollständiger Vernichtung bedroht.

Gefährdungsursache: In den vergangenen Jahrzehnten durch Düngung, Aufforstung und Nutzungsaufgabe starker Rückgang, z.B. in der Böhmisches Masse und im Nördlichen Alpenvorland.

Bewirtschaftung bisher und aktuell: seit 2016 Wiesenbewirtschaftung einer vorherigen Ackerfläche ohne Einsaat (Mähwiese mit spätem Schnitt, Heutrocknung und Verbringung; 2. Schnitt nur in Ausnahmejahren). Innerhalb der Gesamtfläche wurden gleichzeitig großzügig Bracheinseln angelegt, was zu einer zusätzlichen Strukturierung beiträgt (vgl. **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**, Biotopnummern 27.2 & 27.3).

Vegetationsbeschreibung: Ausprägung einer Rot-Straußgras-Magerwiese (*Agrostis capillaris*) auf sehr flachgründigem Boden über saurem Substrat. Die frühere extensive Ackerbewirtschaftung zeichnet sich in der Vegetation kaum mehr ab, da schon vor 2016 nicht bis minimal gedüngt wurde.

Entwicklungsziel: Eine weitergehende Veränderung der Artengarnitur ist in diesem frühen Entwicklungsstadium zu erwarten.

Naturraum: Böhmisches Masse

Geologie und Boden: eher flachgründiger, wenig humoser Standort über Granit, sandig-kieselige Anteile



Abbildung 18. Übersicht Aufnahmefläche 10 vom 01.07.2018.





Abbildung 19. Detailansicht von Aufnahmefläche 10 vom 01.07.2018.

Artenliste:

Lateinischer Name	Deutscher Name	Rote Liste-Status	Abundanz/Dominanz
<i>Achillea millefolium</i> agg.	Artengruppe Echt-Schafgarbe	-	+
<i>Agrostis capillaris</i>	Rot-Straußgras	-	4
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	Wiesen-Ruchgras	-	+
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer	-	+
<i>Campanula patula</i>	Wiesen-Glockenblume	-	+
<i>Cerastium holosteoides</i>	Gewöhnlich-Hornkraut	-	1
<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen-Knäuelgras	-	+
<i>Dianthus deltoides</i>	Heide-Nelke	-	1
<i>Festuca rupicola</i>	Eigentlicher Furchen-Schwingel	-	+
<i>Hieracium pilosella</i> s.str.	Klein-Habichtskraut	-	+
<i>Holcus lanatus</i>	Samt-Honiggras	-	1
<i>Hypericum maculatum</i> s.str.	Flecken-Johanniskraut	-	1
<i>Leontodon hispidus</i> ssp. <i>hispidus</i> s.l.	Gewöhnlicher Wiesen-Leuzahn	-	2m
<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.	Artengruppe Gewöhnliche Margerite	-	2m
<i>Lotus corniculatus</i> s.str.	Wiesen-Hornklee	-	r
<i>Phleum pratense</i>	Wiesen-Lieschgras	-	+
<i>Pimpinella saxifraga</i> agg.	Artengruppe Klein-Bibernelle	-	+
<i>Pinus sylvestris</i>	Rot-Föhre	-	+
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich	-	+
<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispe	-	+
<i>Thymus pulegioides</i>	Arznei-Quendel	-	+
<i>Trisetum flavescens</i>	Wiesen-Goldhafer	-	2m

Artenzahlen: 22 Arten

Rote Liste Arten: keine



Aufnahmefläche 11

Biotoptyp: Frische artenreiche Fettwiese der Tieflagen (3.2.2.1.1)

Gefährdungsgrad des Biotoptyps in Österreich: gefährdet

Gefährdungsursache: Besonders außeralpin auf Grund der leichten Intensivierbarkeit der Standorte starke Flächenverluste in den letzten Jahrzehnten durch Umbruch und Düngung, in den Alpen geringere Rückgänge. Besonders bedroht sind nährstoffarme Ausbildungen außerhalb der Alpen.

Bewirtschaftung bisher und aktuell: 2018 Umstellung einer ehemaligen Ackerbrache (K20-Fläche mit teilweisem Häckseln nach Vorgaben der NÖ LR) auf Mähweide (1. Schnitt mit spätem Mähzeitpunkt Anfang Juli, Heutrocknung und Verbringung; die Mahd vor der Beweidung schien aufgrund der früheren Brache angebracht; im zweiten Halbjahr extensive Schafweide. Künftig wird der Schnitt voraussichtlich entfallen und die Fläche extensiv mit Schafen beweidet werden (<1GVE/ha/a).

Vegetationsbeschreibung: Dominanz von Fettwiesenarten, die der früheren Bewirtschaftung entsprechen; unter den Gräsern sind das Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*), Wiesen-Knäuelgras (*Dactylis glomerata*), Wiesen-Goldhafer (*Trisetum flavescens*).

Entwicklungsziel: Voraussichtlich Aushagerung in Richtung magerer Prägung. Das Gesamtareal ist nicht einheitlich, Areale, die auf eher fette Ausprägung hinweisen, wechseln sich schon jetzt mit magereren Ausprägungen über durchlässigeren Bodenschichten ab.

Naturraum: Böhmisches Masse

Geologie und Boden: mittelgründiger saurer Mull über Granit



Abbildung 20. Übersicht über Aufnahmefläche 11 vom 01.07.2018.





Abbildung 21. Detailansicht von Aufnahme­fläche 11 vom 01.07.2018.

Artenliste:

Lateinischer Name	Deutscher Name	Rote Liste-Status	Abundanz/Dominanz
<i>Achillea millefolium</i> agg.	Artengruppe Echt-Schafgarbe	-	+
<i>Agrostis capillaris</i>	Rot-Straußgras	-	1
<i>Alopecurus pratensis</i>	Wiesen-Fuchsschwanzgras	-	+
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	Wiesen-Ruchgras	-	+
<i>Anthriscus sylvestris</i> s.str.	Wiesen-Kerbel	-	3
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer	-	2a
<i>Calamagrostis epigejos</i>	Schilf-Reitgras	-	+
<i>Campanula patula</i>	Wiesen-Glockenblume	-	1
<i>Cerastium holosteoides</i>	Gewöhnlich-Hornkraut	-	r
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel	-	+
<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen-Knäuelgras	-	2m
<i>Dianthus deltoides</i>	Heide-Nelke	-	+
<i>Epilobium hirsutum</i>	Zottel-Weidenröschen	-	+
<i>Festuca rupicola</i>	Eigentlicher Furchen-Schwingel	-	1
<i>Galium mollugo</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Labkraut	-	+
<i>Holcus lanatus</i>	Samt-Honiggras	-	1
<i>Hypericum maculatum</i> s.str.	Flecken-Johanniskraut	-	+
<i>Leontodon hispidus</i> ssp. <i>hispidus</i> s.l.	Gewöhnlicher Wiesen-Leuzenzahn	-	+
<i>Luzula campestris</i>	Wiesen-Hainsimse	-	+
<i>Phleum pratense</i>	Wiesen-Lieschgras	-	+
<i>Pimpinella major</i>	Groß-Bibernelle	-	+
<i>Pimpinella saxifraga</i> agg.	Artengruppe Klein-Bibernelle	-	+
<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispe	-	2m
<i>Trifolium campestre</i>	Feld-Klee	-	r
<i>Trifolium repens</i> ssp. <i>repens</i>	Kriech-Klee	-	2m
<i>Trisetum flavescens</i>	Wiesen-Goldhafer	-	2m
<i>Veronica arvensis</i>	Feld-Ehrenpreis	-	r
<i>Veronica praecox</i>	Früh-Ehrenpreis	-	r
<i>Vicia cracca</i> agg.	Artengruppe Vogel-Wicke	-	+
<i>Vicia hirsuta</i>	Zweisamen-Wicke	-	1



Lateinischer Name	Deutscher Name	Rote Liste-Status	Abundanz/Dominanz
<i>Vicia sativa</i>	Saat-Wicke	-	1

Artenzahlen: 31 Arten

Rote Liste Arten: keine

Naturschutzfachliche Einstufung

Einstufung der Aufnahmeplots entsprechend ihres naturschutzfachlichen Werts, auf Basis von Biotoptyp (Gefährdung) und Pflanzenarteninventar (Gefährdung) gemäß ANONYMUS (2015); siehe Tabelle 1.

Tabelle 1. Reihung der Aufnahmeplots nach naturschutzfachliche Wertstufe entsprechend RVS 04.03.15 auf Basis von Biotoptypen und Pflanzenarteninventar (ANONYMUS 2015). Nf... Naturschutzfachlich/er. Vergleich mit der zoologischen Einstufung in der letzten Spalte (ÖKOTEAM 2018).

Aufnahme-Nr.	Biotoptyp (Name)	Biotoptyp (Code)	Nf. Wert	Auf-/Abstufung	Nf. Wert nach Auf-/Abstufung	Zoologie
1	Intensivwiese der Tieflagen	3.2.2.1.2	1	0	1...gering	gering
4	Intensiv-Obstbaumbestand	8.10.2	1	0	1...gering	gering
5	Frische basenreiche Grünlandbrache nährstoffarmer Standorte der Bergstufe	3.2.3.1.3	2	0	2...mäßig	mäßig
3	Frische, artenreiche Fettwiese der Tieflagen	3.2.2.1.1	2	0	2...mäßig	hoch
6	Frische, artenreiche Fettwiese der Tieflagen	3.2.2.1.1	2	0	2...mäßig	hoch
11	Frische, artenreiche Fettwiese der Tieflagen	3.2.2.1.1	2	0	2...mäßig	hoch
8	Süßwasser-Großröhricht an Stillgewässer und Landröhricht	2.2.2.2.1.1	2	0	2...mäßig	hoch
9	Ruderalflur trockener Standorte mit geschlossener Vegetation, typischer Subtyp	5.4.2.2.1	2	0	2...mäßig	hoch
2	Frische, artenreiche Fettwiese der Tieflagen / Streuobstwiese	3.2.2.1.1 / 8.10.1	3	0	3...hoch	mäßig
7	Kontinentaler basenreicher Mäh-Halbtrockenrasen	3.3.1.1.2	3	0	3...hoch	hoch
10	Frische basenarme Magerwiese der Tieflagen	3.2.1.1.2	4	0	4...sehr hoch	mäßig



Literatur

- ANONYMUS 2015. RVS 04.03.15. Artenschutz an Verkehrswegen. – Wien: Österreichische Forschungsgesellschaft Straße, Schiene, Verkehr.
- BRAUN-BLANQUET, J. 1964. Pflanzensoziologie. – 3. Auflage. Wien, New York: Springer.
- ESSL, F., EGGER, G., ELLMAUER, T. & AIGNER, S. 2002. Rote Liste gefährdeter Biotoptypen Österreichs. Wälder, Forste, Vorwälder. – Wien: Umweltbundesamt.
- ESSL, F., EGGER, G., KARRER, G., THEISS, M. & AIGNER, S. 2004. Rote Liste der gefährdeten Biotoptypen Österreichs. Grünland, Grünlandbrachen und Trockenrasen. Hochstauden- und Hochgrasfluren, Schlagfluren und Waldsäume. Gehölze des Offenlandes und Gebüsche. – Wien: Umweltbundesamt.
- ESSL, F., EGGER, G., POPPE, M., RIPPEL-KATZMAIER, I., STAUDINGER, M., MUHAR, S., UNTERLERCHER, M. & MICHOR, K. 2008. Rote Liste der gefährdeten Biotoptypen Österreichs. Binnengewässer, Gewässer- und Ufervegetation, Technische Biotoptypen und Siedlungsbioptypen. – Wien: Umweltbundesamt.
- FISCHER, M. A., OSWALD, K. & ADLER, W. 2008. Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol. Bestimmungsbuch für alle in der Republik Österreich, im Fürstentum Liechtenstein und in der autonomen Provinz Bozen / Südtirol (Italien) wildwachsenden sowie die wichtigsten kultivierten Gefäßpflanzen (Farn und Samenpflanzen) mit Angaben über ihre Ökologie und Verbreitung. – 3. Auflage. Linz: Land Oberösterreich, OÖ Landesmuseum.
- MUCINA, L., GRABHERR, G. & ELLMAUER, T. (eds.) 1993. Die Pflanzengesellschaften Österreichs. Teil I. Anthropogene Vegetation. – Pp. 578. Jena, Stuttgart, New York: Gustav Fischer.
- NIKLFIELD, H. & SCHRATT-EHRENDORFER, L. 1999. Rote Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta und Spermatophyta) Österreichs. 2. Fassung. – In: NIKLFELD, H. (ed.). Rote Listen gefährdeter Pflanzen Österreichs: 33–130, tab. Graz: Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie.
- ÖKOTEAM (ed.) 2018. Zoologisches Monitoring auf Wiesen, Weiden, Streuobst- und Intensivobstbeständen im Auftrag der Stiftung Blühendes Österreich - REWE International gemeinnützige Privatstiftung. – Pp. 1-123. Graz: Ökoteam - Institut für Tierökologie und Naturraumplanung OG.
- WILMANN, O. 1993. Ökologische Pflanzensoziologie: eine Einführung in die Vegetation Mitteleuropas. – 5. Auflage. Heidelberg, Wiesbaden: Quelle & Meyer.

